

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	7
TABELLENVERZEICHNIS.....	12
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	15
VORWORT	17
1. CHEMIKER UND INGENIEURE ALS KOLLEKTIVBIOGRAPHISCHE AKTEURE IM 20. JAHRHUNDERT: ELITEN–STATUS, BÜRGERLICHER HABITUS UND IDENTITÄTSKONSTRUKTIONEN .	19
1.1 Bürgerlichkeit, Klassengesellschaft, Professionalismus.....	25
1.2 Kontinuität und Reproduktion von Funktionseleiten im kurzen 20. Jahrhundert.....	32
1.3 Unternehmensgeschichte	35
1.4 Habitus und Mentalität.....	38
1.5 Habitus und sozialer Sinn	40
1.6 Personale und kollektive Identität, Identitätskonstruktionen.....	45
1.7 Die Diskursivität der Biographien in der Kollektivbiographie und die kollektive Erinnerung.....	56
1.8 Männergeschichte/ Generationalität	61
2. ARBEITSORTE IN DEN LEUNA- UND DEN BUNAWERKEN	67
2.1 Das Chemieprogramm von November 1958 als Prototyp einer zentralen industriepolitischen Weichenstellung in der DDR-Volkswirtschafts-Planung	70
2.2 Zweiter Aufbruch 1962.....	87
2.3 Industrieplanung und Wirtschaftsorganisation für die grossen ChemieWerke der Region Halle–Merseburg in den sechziger Jahren	93
2.4 Kombinatsbildung, Planerfüllung 1968/69 und die Kontrolle von Staat und Partei	100
2.5 Die Perzeption der Chemiepolitik seitens der Funktionärshierarchie des Chemieministeriums und der Kombinars- und VVB–Generaldirektoren	106

2.5.1	Die siebziger Jahre: Jahrzehnt des Stillstands	113
3.	BERUFSBIOGRAPHIEN VON AKADEMIKERN IM CHEMIEWERK 1916–1944	123
3.1	Die Chemiker in der IG Farbenindustrie AG 1937–1943	124
3.2	Chemiker und Ingenieure in den Agfawerken Wolfen 1910–1944	133
3.3	Die Mitgliedschaft in der NSDAP und im Akademikerbund als Indikator für gruppenspezifisches Aufstiegsverhalten in den Agfa- und den Leunawerken	137
3.4	Biographien, Stratifikation und Generationenlagerung von Chemikern und Ingenieuren im Grossbetrieb 1916–1944	142
4.	ELITÄRE SELBSTBILD–KONSTRUKTIONEN: HANDLUNGSAUTONOMIE, GRUPPENKONSENS UND IDENTITÄTSKONSTRUKTION	145
4.1	Dr. Fritz Ackermann	147
4.2	Diplom–Ingenieur Adolf Berger	155
4.3	Diplom–Ingenieur Robert Chavoën	159
4.4	Zusammenfassung	165
5.	ELITÄRE SELBSTBILD–KONSTRUKTIONEN UNTER DEM EINFLUSS DER NATIONALSOZIALISTISCHEN AUSGRENZUNGSPOLITIK 1935– 1937	167
5.1	Der Sturz von Sozialdirektor Professor Curschmann in den Agfawerken 1937	167
5.2	Die Austreibung rassistisch verfolgter Chemiker aus den Agfawerken 1935–1939	181
5.3	Das „nationale“ Selbst und die „nationalsozialistische“ Selbst– und Fremdbild–Konstruktion	189
6.	KONZEPTE INNERBETRIEBLICHER MACHTAUSÜBUNG IN DEN BUNAWERKEN SCHKOPAU 1939–1945	193
6.1	Die Sozialpolitik der IG Farbenindustrie AG	194
6.2	Eine neue Sozialabteilung für die Bunawerke Schkopau 1941	198
6.3	„Menschenführung“ im nationalsozialistischen Grossbetrieb	222
6.4	Die DisziplinarPolitik der Sozial– und Gefolgschaftsabteilung in den Bunawerken I gegenüber ihren Stammarbeitern 1939–1945	230
6.5	Die Disziplinarpolitik gegenüber den Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern	243
6.6	Die Disziplinarpolitik in den Schkopauer Bunawerken gegenüber rassistisch Verfolgten	250
6.7	Nationalsozialistische Selbst– und Fremdbild–Konstruktionen in der Sozial– und DisziplinarPolitik der Schkopauer Bunawerke	256

7.	VON DER SOZIALPOLITIK DES AKADEMIKERS ZUR SOZIALINTEGRATION DER „INTELLIGENZ“ 1945–1958	263
7.1	Amerikanische und frühe sowjetische Besatzungszeit: die Personalabteilung der BunaWerke in der Kontinuität einer instrumentalisierten Sozialpolitik	264
7.2	Akademiker und ihr sozialer Status 1945–1950	272
7.3	Der neue Sozialdirektor: Kulturdirektoren in den Chemiewerken 1949	283
7.4	Massenmobilisierung und institutioneller Kontrollanspruch des Kulturdirektors in den AgfaWerken 1950/51	297
7.5	Die Intelligenzpolitik der Kulturdirektoren in den AgfaWerken 1951– 1953	304
7.6	Tarifliche Eigeninteressen außer Reichweite: Die Agfa–Direktion düpiert ihre „Intelligenz“	311
7.7	Der Kulturdirektor in den Leunawerken als Gegenpol des Werksleiters 1952/53	316
7.8	Intelligenzbetreuung in den Leunawerken 1956–1958	320
7.8.1	Umgangsformen	325
7.8.2	Luxuskonsum	326
7.8.3	Kompensationsgeschäfte: Waren gegen Westkontakte	328
7.8.4	Korporatismus und NS–Vergangenheit	329
7.8.5	Das Abitur für den Sohn	331
7.8.6	Sensibles Staturempfinden: Fachschul–Ingenieure und Hochschul– Ingenieure	332
7.8.7	Die Gretchenfrage: Welche politische Überzeugung hatten die „Intelligenzler“?	333
7.9	Zusammenfassung: Perspektivwechsel – Die Akademiker als beherrschte Klasse	334
8.	DIE AKADEMIKER UND IHR SOZIALISMUS IM LANGEN GRÜNDUNGSJAHRZEHN DER DDR (1945–1961)	337
8.1	Die Personalabteilung der Leunawerke 1945–1951	340
8.2	Die akademischen Führungsgruppen und ihre Belegschaften im Juniaufstand 1953	354
8.3	Begrenzte Loyalität	362
8.4	Fluchtmotivationen einer dissidenten Funktionsklasse	381
8.5	Die Hierbleiber–Identitätskonstruktion der Akademiker	412
8.6	Von der GegenSolidarisierung der Elite zur Hierbleiber–Loyalität: Die Akademiker im Sozialismus unter Anpassungsdruck	423
9.	CHEMIKER IM ÜBERGANG VON DER „ALTEN“ ZUR „NEUEN“ INTELLIGENZ 1958–1967	427

9.1	Der Generationswechsel in der Wahrnehmung des neuen „Wirtschaftsfunktionärs“ 1958–1964	428
9.2	Die „alte Intelligenz“ und Spitzenmanager mit SED–Bindung	434
9.3	Eine neue kollektive Identitätskonstruktion für die „junge Intelligenz“	444
9.4	Die Erosion der Spitzenfunktion in den Leunawerken unter dem Einfluss des Chemieprogramms.....	450
9.5	Autoritätsverlust versus „Menschenführung“: Dichotome Ehrenkodexe in der Führungsebene der Leunawerke 1963–1967...467	
9.6	Der Führungsanspruch des Werkleiters der Bunawerke und die Rolle der SED 1958–1967	474
9.7	SED–Parteisekretär und Werkleitungssitzungen 1954/1961 – Kooperationspartner.....	489
9.7.1	Werkleitungssitzungen 1954.....	489
9.7.2	Werkleitungssitzungen 1961.....	502
9.8	Das Ende der Loyalität: Die Demission von Produktionsdirektor Moll in den Bunawerken 1962	508
9.9	Der Sturz von Werkdirektor Nelles in den Bunawerken 1966	516
9.10	Die „alte Intelligenz“ auf ihren Rückzugspositionen	529
10.	NEUE IDENTITÄTSKONSTRUKTIONEN FÜR DIE AKADEMIKER IM CHEMIEKOMBINAT 1967–1985	541
10.1	Elitenwechsel während der Kombinatbildung: Generaldirektor Singer in den Bunawerken 1967–1970.....	541
10.2	Die „neue Intelligenz“ in den Spitzenpositionen der DDR–Chemiebetriebe im Jahr 1969.....	563
10.3	Identitätskonstrukte für eine „sozialistische“ Akademikerschaft ...	567
10.4	Abweichungen	586
10.5	Identifikationsmerkmale der „Intelligenz“ aus der Perspektive der Doppelhierarchie.....	588
10.6	Kollektive Identitätskonstruktionen für die „sozialistische Intelligenz“.....	594
10.7	Kein kollektives „sozialistisches“ Selbst: individuelle Identitätskonstruktionen in der Parex-Forschungsabteilung.....	610
10.8	Nischen für das „sozialistische“ Selbst: Der Wandel von Akademiker–Leitbildern im Chemiewerk 1967–1984	616
11.	IDENTITÄTS– VERSUS GESCHICHTSKONSTRUKTIONEN	627
11.1	SED–Funktionäre und „alte Intelligenz“ in Erinnerungsberichten von Parteifunktionären.....	628
11.2	Die Intelligenzpolitik in den Erinnerungsberichten der Personalchefs der Leunawerke.....	643

12. DAS IG–WERK AUSCHWITZ UND DIE AKADEMIKERSCHAFT DER LEUNA– UND DER BUNAWERKE	649
12.1 Chemiker und Ingenieure der IG Farbenindustrie AG in Auschwitz 1941 – 1945.....	652
12.2 Die Belegschaft des IG–Werkes Auschwitz: Reichsdeutsche Akademiker, Angestellte, Arbeiter und ausländische „Fremdarbeiter“, Zwangsarbeiter und KZ–Häftlinge	661
12.3 Die Autobiographie Primo Levis in der Historisierung von Identitätskonstruktionen des IG–Chemikers.....	666
12.4 Die Namen aus Levis Autobiographie und die historischen Personen des IG–Werkes Auschwitz.....	675
12.5 Die Ausgebliebene Geschichtsarbeit Des Chemikers von IG–Auschwitz 1967	682
12.6 Selektierte Erinnerungen an das IG–Werk Auschwitz aus der Perspektive des leitenden SED–Funktionärs	689
12.7 In welchem Umfang war Widerstand im IG–Werk Auschwitz möglich?.....	714
12.8 Die Erinnerungslücke über Auschwitz in der kollektiven Identitätskonstruktion der Akademikerschaft in den Leunawerken 1965.....	722
12.9 Die Auschwitz–Erinnerungslücke in der Generation der „neuen Intelligenz“.....	730
12.10 Der „neue Intelligenzler“ als „sozialistischer“ Individualist	733
12.11 Die „Auschwitz–Erinnerung“ als identitätsprägende Lücke im kollektiven Gedächtnis.....	740
13. KOLLEKTIVE IDENTITÄTSKONSTRUKTIONEN: VOM „NATIONALEN“ UND DEM „NATIONALSOZIALISTISCHEN“ ZUM „SOZIALISTISCHEN“ SELBST	747
14. VERZEICHNIS DER VERWENDETEN ARCHIVALIEN	757
15. LITERATURVERZEICHNIS	758
16. SACHREGISTER.....	773
17. NAMEN–, PERSONEN– UND ORTSREGISTER.....	789

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Planerfüllung 1968 und 1969 in den Kombinatn Bunawerke und Leunawerke nach Kennziffern des Ministeriums für Chemische Industrie	105
Tabelle 2: Akademische Berufsgruppen in den Chemiewerken der IG Farbenindustrie AG 1937 und 1943.....	125
Tabelle 3: Chemiker der IG Farbenindustrie AG nach Sparten und Werkstandorten 1942 und 1943.....	129
Tabelle 4: Der Altersaufbau der Chemiker in den Werken der Sparte II im Jahr 1943 in absoluten Zahlen und Prozentangaben	130
Tabelle 5: Einberufungen von IG Farben-Akademikern zur Wehrmacht bis zum 1.1.1943 nach Berufsgruppen in absoluten Zahlen und Prozentangaben.....	131
Tabelle 6: Die Gehälter der Chemiker und Ingenieure in den Bunawerken nach Gehaltsgruppen in Reichsmark und DM-Ost 1945–1950.....	273
Tabelle 7: Die Auf- und Abstiegsmobilität sowie der Weggang der Akademiker in den Bunawerken 1945	274
Tabelle 8: Die Auf- und Abstiegsmobilität sowie der Neueintritt der Akademiker in den Bunawerken 1950	275
Tabelle 9: Prämienzahlungen an Einzelvertragsinhaber nach Statusgruppen im Juni 1950.....	277
Tabelle 10: Geburtsjahrgänge der in den Bunawerken vor und nach April 1945 eingetretenen akademischen Führungskräfte mit Einzelverträgen.....	282
Tabelle 11: Die Berufsgruppen der in den Bunawerken vor und nach April 1945 eingetretenen akademischen Führungskräfte mit Einzelverträgen im Juni 1950	282
Tabelle 12: Die Partei-Zugehörigkeit der in den Bunawerken vor und nach April 1945 eingetretenen akademischen Führungskräfte mit Einzelverträgen im Juni 1950	283
Tabelle 13: Schichtzugehörigkeit von Angestellten und Akademikern der Leunawerke im Jahr 1950 in Prozentangaben	339
Tabelle 14: Mobilitätsjahr, SED-Mitgliedschaft, frühere Schichtzugehörigkeit und akademischer Grad der Stelleninhaber in den zwölf wichtigsten Führungspositionen von fünf großen DDR-Chemiewerken 1969	563
Tabelle 15: Identitätsprägende Persönlichkeitsmerkmale von dreißig Akademikern aus der Parex-Abteilung der Leunawerke, ausgezählt nach ihrer Häufigkeit im Zeitraum 1973–1985	612
Tabelle 16: Werkszugehörigkeit, beruflicher Status und Parteieintritt von 34 prominenten SED-Mitgliedern aus den Leunawerken, die 1979 zu ihrer Vergangenheit befragt wurden, unterteilt nach ihrer Generationszugehörigkeit	632

Tabelle 17: Die Belegschaft der Leunawerke, unterteilt nach Statusgruppen, 1950 und 1980 sowie deren Verteilung in der Interview-Erhebung von 1979633

Tabelle 18: Erinnerungsfelder der im Jahr 1979 zu ihrer Vergangenheit befragten 34 prominenten SED-Mitglieder aus den Leunawerken, unterteilt nach Generationszugehörigkeit634